

Sperrfrist: 10.07.07, 16.15 Uhr - Es gilt das gesprochene Wort!

Walter Enzer:

Fachbereichsleiter des Staatl. Seminars für Didaktik und Lehrerbildung Ludwigsburg (Realschulen), Bundesarbeitskreis der Seminare

Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren,

ich wurde gebeten als Vertreter der Lehrerausbildung zu Ihnen zu sprechen. Und obwohl ich in Ludwigsburg Realschullehrer-innen ausbilde, darf ich als stellvertretender Landesvorsitzender des BAK (Bundesarbeitskreis der Seminare) auch im Namen der GHS-, der Gymnasial- und berufl. Seminare sprechen.

Wir Seminare lassen uns nicht auseinanderdividieren! Wir gehören zusammen!

Sind in diesem Jahr die GHS-Lehrerinnen besonders betroffen, waren es in anderen Jahren die Gymnasial- oder Realschullehrer-innen.

Die Lehrer-inneneinstellung ist in Ba-Wü zu einem Roulettspiel verkommen. Entscheidend für eine Einstellung sind seit Jahrzehnten nicht mehr die Leistung und die Qualität,-die Noten-... sondern das Glück, das richtige Bewerbungsjahr erwischt zu haben! Das ist unverantwortlich!

Das Kamelbuckelspiel soll anscheinend weiter gehen.

Herr Ministerpräsident, Herr Kultusminister. geehrte Landtagsabgeordnete, stoppen Sie diese Lotterie!

Ihre Einstellungspolitik ist ein Anschlag auf die Qualität der Schule. Gute Schulqualität beginnt bei guten Lehrer-innen. Und deshalb ist es nicht egal, in einem Jahr Lehrerinnen mit 3,6 einzustellen und im nächsten Jahr Lehrer- innen mit 1,2 heimzuschicken. wie jetzt im GHS-Bereich geschehen. (im Wahljahr 2006 über 80% Einstellung, 2007 max. 20%)

Im Wahljahr....Ist das Zufall?!

Liebe Eltern, lasst euch diesen Anschlag auf die Schule nicht gefallen!

Wir fordern eine verlässliche Einstellungspolitik für 5 Jahre! Das ist möglich. Die entsprechenden Kinderzahlen sind im Statistischen Landesamt zu erfahren.

Liebe Referendare und Referendarinnen, liebe Anwärter und Anwärterinnen,

ihr habt bewiesen, dass ihr gute Lehrer-innen seid! Die meisten haben ausgezeichnete Examen, Ihr seid belastbar, Niemand hat im Referendariat auf die 41-Stunden-Woche geachtet. Ihr seid Fachkräfte für Bildung und Erziehung. Ihr seid gute Lehrer und die Schule braucht euch alle. Die Schule ist nur zu verbessern, wenn mehr Zeit für jedes einzelne Kind bleibt.

Investitionen in die Schule sind Zukunftsinvestitionen in das Land.

Herr Ministerpräsident machen Sie ernst mit dem „Bildungsland Ba.Wü.! Verschleudern Sie nicht dieses „Humankapital“. Setzen sie es zum Wohle des Landes ein. Noch immer gibt Ba-Wü im Vergleich zu anderen Industrieländer gemessen am BIP (OECD) viel weniger aus! Dieses Land verfügt über keine Rohstoffe, dieses Land muss auch in Zukunft über sehr gut ausgebildete Menschen verfügen um im internationalen Wettbewerb zu bestehen.

Herr Minister, Herr Ministerpräsident

seit Jahren werben Sie für diesen Beruf, noch im Januar 2007 wirbt das KuMi in einem Merkblatt „mit einer drastischen Personalunterdeckung an Hauptschulen“ und kündigt verbesserte Einstellungschancen an.

Es ist zynisch, die Anwärter-innen seit diesem Jahr eine Stunde länger unterrichten zu lassen und sich ihre Berufschancen verschlechtern zu lassen!

Bleiben Sie glaubwürdig, stellen Sie die jungen Lehrer ein.

Verlieren Sie diese jungen Lehrer nicht an Hessen, Rheinl.-Pfalz und Bayern! Ba-Wü hat deren Ausbildung mit zig-Millionen finanziert! Verschleudern Sie dieses Landesvermögen nicht! Machen Sie sich und das Land nicht zum Gespött der Republik.

Es darf nicht heissen : wir können alles, ausser Hochdeutsch und Schule!

W.Enzer
Heuerbachstr,19
71720 Oberstenfeld
Tel.:07062/21288